

Revolutionäre Lebertransplantation: Neue Methode rettet Leben!

Innsbrucker Studie zeigt Erfolge einer neuen Lebertransplantationsmethode, die Organfunktionen besser bewertet und nächtliche Transplantationen reduziert.

Innsbruck, Österreich - Eine neue Methode zur Lebertransplantation, die in Innsbruck entwickelt wurde, zeigt vielversprechende Ergebnisse. Die Studie, die im Fachjournal *Annals of Surgery* veröffentlicht wurde und von Felix Krendl als Erstautor geleitet wurde, vergleicht die innovative NICHT-invasive Leberpräservationsmethode (NLMP) mit der herkömmlichen statischen Kältekonservierung (SCS). Die Untersuchung zog Daten aus der klinischen Praxis über einen Zeitraum von fünf Jahren heran, von Februar 2018 bis Januar 2023. Dabei wurden insgesamt 332 Lebertransplantationen betrachtet, wovon 174 der NLMP-Methode und 158 der SCS-Methode zugeordnet wurden.

Das Hauptziel der NLMP-Technologie ist es, die Präservationszeit der Spenderorgane zu verlängern und den Transplantationsprozess flexibler zu gestalten. Diese Methode ermöglicht nicht nur eine bessere Bewertung der Organfunktion vor der Transplantation, sondern hat auch signifikante Verbesserungen in der Klinikorganisation mit sich gebracht.

Verbesserte Überlebensraten und Organisation

Die aktuellen Ergebnisse zeigen eine Ein-Jahres-

Transplantatüberlebensrate von 93,4 Prozent in Benchmark-Fällen. Im Vergleich dazu lag die Gesamtüberlebensrate bei der herkömmlichen Methode bei 83,8 Prozent für SCS und 81,3 Prozent für die NLMP-Technologie. Zudem ermöglichte die innovative Methode die Transplantation von 67 Organen, die ohne sie nicht hätten transplantiert werden können.

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt der NLMP-Methode ist die drastische Reduktion nächtlicher Transplantationen, die von 41,9 auf nur 4,2 Prozent gesenkt werden konnte. Dies verdeutlicht die Effizienzsteigerung im klinischen Alltag und die verbesserte Planungssicherheit für das medizinische Personal.

Der Kontext der Transplantationssysteme

Die Entwicklungen in der Lebertransplantation stehen im Zusammenhang mit einem breiteren Trend hin zu systemischen Innovationen im Gesundheitswesen, wie im **Artikel** über die Herausforderungen im deutschen Lungentransplantationssystem beschrieben. Hier wird darauf hingewiesen, dass innovative Ansätze zur Transformation von Transplantationssystemen notwendig sind, insbesondere angesichts der Systemfehler und des Organmangels, die andere Transplantationsarten gefährden.

Das Papier untersucht verschiedene Hebelpunkte für Interventionen im Transplantationssystem und zeigt, dass politische und öffentliche Maßnahmen oft nicht ausreichen, um eine fundamentale Systemveränderung zu bewirken. Die Berücksichtigung der komplexen Wechselwirkungen und Anpassungen innerhalb dieser Systeme erfordert ein vertieftes Verständnis von synergetischen Effekten und systemischen Perspektiven.

Während die NLMP-Methode Fortschritte bei der Lebertransplantation erzielt hat, bleibt die Forschung an systemischen Innovationen und deren Anwendung in anderen Transplantationssystemen entscheidend. Experten warnen, dass

die Schwächen des derzeitigen Systems, wie etwa Organmangel und Tissue-Rejektion, dringend angegangen werden müssen, um zukünftig die Versorgung mit Spenderorganen sicherzustellen.

Details	
Ort	Innsbruck, Österreich
Quellen	• www.kleinezeitung.at • pmc.ncbi.nlm.nih.gov

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at